

Bericht der Tennisabteilung - für das BWV-Jahrbuch,
erstellt vom Tennissportwart Thorsten Szymkowiak, im Oktober 2023

Wir wollten nach dem erfolglosen Sommer im letzten Jahr die Rackets rumreißen

...mussten aber erkennen, dass Wille und Tat manchmal nur mangelhaft miteinander kommunizieren.

Und wenn dann pro Medenspieltag auch nur der eine oder der andere Topspinner glänzen kann, na dann sind Taten und Wille manchmal meilenweit voneinander entfernt.

Es war einfach zu wenig, wenn Knut Erxleben am ersten oder Thorsten Szymkowiak am zweiten Spieltag Topleistungen auf den Teppich, der die (Tennis-)Welt bedeutet, haben bringen können. Wenn gleichzeitig das Groß der weiteren eingesetzten Top-spinner aber ihre Form nicht findet, der Gegner einfach zu stark ist oder sich das Glück des Match-Tiebreaks in dieser Saison immer nur bei unseren Gegenüber wohl fühlt, ja dann ist das Alles ein wenig zu wenig. Und das ist dann gesamt zu viel „zu wenig“ gewesen.



v.l.n.r. Thorsten Szymkowiak, Jean-Marcel Stocker, Ingo Oostendorp, Knut Erxleben

Leider haben beruflichen Verpflichtungen, Privattermine, Krankheit und Verletzungen auch ihren Teil zu unserer Ergebnis-Situation beigetragen. So waren einige Spieler nicht ein einziges Mal im Einsatz und das Team nicht immer in der Lage vollzählig antreten zu können, schade schade.....

Rein sportlich betrachtet, haben wir die Bezirksklasse A nicht halten können.

Datum, Uhrzeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Matchpunkte
Sa. 12.11.2022 18:00	Bocholter Wassersportverein 1	BW Flüren 1	2:4
Sa. 19.11.2022 16:00	Bocholter Wassersportverein 1	Bocholter BW 2	1:5
Sa. 03.12.2022 14:00	RG Voerde 1	Bocholter Wassersportverein 1	6:0
Sa. 04.02.2023 14:00	Sportfreunde Elten 1	Bocholter Wassersportverein 1	5:1

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tab.Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	Sportfreunde Elten 1	4	3	1	0	7:1	17:7	38:16	267:143
2	BW Flüren 1	4	2	1	1	5:3	13:11	29:27	201:201
3	Bocholter BW 2	4	2	0	2	4:4	14:10	30:24	220:205
4	RG Voerde 1	4	1	2	1	4:4	12:12	30:29	217:211
5	Bocholter Wassersportverein 1	4	0	0	4	0:8	4:20	11:42	126:271

So folgte nach dem Sommerabstieg 2022 auch noch der Winterabstieg 2022/23.

Jungens und Topspinner im Wassersport, jetzt sind wir nach dem Altersklassenwechsel 2017 wieder da angekommen, wo wir damals gestartet sind. Da wollten wir doch eigentlich gar nicht wieder hin.

Kann es sein, dass einige unserer Topspinner mit 40 geglaubt haben, sie seien Nadal. Mit 45 glaubten sie, sie wären Federer. Und spätestens mit 50 merkten sie, dass sie doch nur Topspinner sind..... Jungens, konzentrieren wir uns wieder auf das Wesentliche: Bewegung, Spaß und Freude an gemeinsamer Zeit und miteinander Tennisspielen. Dann kommt der Rest von ganz allein !

'Rookie-of-the-winter' wurde Knut, der bei unseren 4 gewonnenen Matchpunkten an Dreien beteiligt war. Respekt !

An dieser Stelle möchte ich aber auch noch einmal Danke sagen. Danke an Ingo Oostendorp und Peter Lohmann. Ingo, unser bisheriger Käpt'n, schließt sich dem Club Grün-Weiß-Rot in Düsseldorf, seinem Lebensmittelpunkt an. Peter bekam Familie, Beruf und Tennishobby nicht mehr in Einklang. Beide haben sich über viele Jahre erfolgreich im Team der Tennisbengels und Topspinner engagiert und top geschlagen.

So, Neuanfang.

In der Bezirksklasse C.

Immer noch Herren 40. Wir werden zwar nicht jünger, aber da das Team numerisch kleiner geworden und Mark Westerhoven - unser Hoffnungsträger - noch keine 50 Jahre alt ist, haben wir keine Möglichkeit in einer anderen Altersklasse starten zu können. Na, da werden unsere 50- und 60+/-jährigen Schlägertypen noch mal so richtig auf die Kugel eindreschen müssen.....

In unserer Mannschaftssitzung im Januar sprachen sich alle noch verbliebenen Topspinner dafür aus, die Mannschaft weiter zusammenzuhalten. Alle Spieler wollen sich mit erhöhter Spieleinsatzbereitschaft engagieren, so dass wir ein erfolgreiches Team stellen können.

Paul Vallée führt nun unser Team als neuer Käpt'n an.

Neuanfang, und Rackets rumreißen.

Man spürte einen ersten Ruck, während wir im letzten Jahr nicht immer eine Mannschaft waren, so konnte nach der Sitzung vermehrte Trainingspräsenz festgestellt werden. Und das obwohl unser Trainer in den Monaten Januar bis März kaum bis gar nicht mehr zum Training gebeten hatte, er war u.a. schwer mit den Energiekostensteigerungen - als Folgen aus dem Ukrainisch-Russischem-Kriegsgeschehen und der daraus resultierenden Inflation - im seinem mobilen Office bei den Australian Open beschäftigte. So mussten sich unsere Topspinner in Folge dessen also selbst mit intensivem Spielfolgen auf die Medensaison im Sommer vorbereiten.

Auch durften wir die Tennisbälle des Trainingsstättenbetreibers nicht mehr nutzen, die jetzt sparsamer dort vor Ort einzusetzen angedacht wurden. Kostenprobleme? Sparmaßnahmen? Wie dem auch sei, Neuanfang, also eigene Bälle besorgen.

5 oder 6 Topspinner beim Training, das hatten wir schon lange nicht mehr beobachten können. Ein Ruck! Auch die neuen, eigenen Bälle flogen intensiv gedroschen über das Netz, das alles zu sehen war eine echte Wonne. Und erst einmal das empfundene Glück, bei dem einen oder anderen Schlägertypen, einen Rückhand Volley Cross voll getroffen zu haben, das sich spürbar nochmals erhöhte, als der Ball im gegnerischen Feld auch aufsprang.

Als nun im meist noch recht frischen Frühling die heimischen Plätze an den Tonwerken spielbereit zu machen waren, zeigte sich erneut eine deutlich komfortablere Präsenz unserer Spieler. Nicht nur Rackets schwingen, nein, auch Unkrauthacke und andere Grüngut-eindämmwerkzeuge wissen unsere Schlägertypen ebenso gut zu bedienen. Auch wenn die Topspinteknik beim Hackenbedienen eher hinderlich daherkommt.

Im Rahmen des „wir-machen-die-Tonwerke-schön-Tags“ haben sich am 23.04.2023 dann eine Vielzahl unserer Mitglieder an den Arbeiten beim Spielplatz, den Liegewiesen, aber auch an den Volleyballfeldern und Tennisplätzen incl. Hütte beteiligt. Lange war es nicht so schön und sauber in unserer Tennishütte. Das belohnte der neue Vorstand mit kulinarischen Genüssen. Auch hier ruckte es. Wir sind der Wassersport.

Unsere Tennisbengels nahmen zudem mit einem gemeinsamen Medenaufaktfrühstück im Badehaus und einigen absolvierten Trainingseinheiten draußen auf unseren Plätzen Anfang

Mai den Medenspielwettbewerb auf. Das erste Match führte uns auswärts zum TuS nach Stenern, begleitet mit den besten Wünschen unseres Vorstandes.

Gern spielt man auswärts, wenn es denn so nah beim eigenen Zuhause liegt. So nutzten einige unserer Topspinner denn dann auch das Rad, um zum Hünting zu gelangen. Tolle Sache. Nicht immer nach Duisburg, Oberhausen und so.....

Neuanfang, und Rackets rumreißen.

Unsere Jungens zum Medenaufakt in Stenern:



v.l.n.r. Peter Koenen, André Grotstabel, Micha Kleina, Jean-Marcel Stocker, Paul Vallée, Thorsten Szymkowiak, Mark Westerhoven; es fehlten zum Auftakt: Knut Erxleben, Dirk Hochgartz und Klaus Brucksteg

Und so hatten wir beim Abschlusstraining auch unsere Taktik fürs Spiel besprochen, *mit dem Rad hinfahren, Matchen, Punkte mitnehmen, Spaß haben, auf den Plätzen ruhig sein und bleiben...*

Die Taktik war richtig und gut, der Gegner allerdings besser.

Bis zum 3:3 nach den Einzeln lief es auch richtig rund für unsere Topspinner. Allerdings hatte die gewählte Taktik wohl zu wenig Doppelspiel berücksichtigt. Na gut, es kann ja beim Neuanfang nicht alles gleich klappen.

Aber bemerkenswert ist dann doch die Tatsache, dass unsere 'Trainingsfleißigsten' Peter und Mark ihre Matches souverän gewannen, das gibt uns Anderen doch zu denken.

Rackets rumreißen, 2.Versuch

In der Woche drauf, am Muttertag, stieg dann die Partie an den heimischen Tonwerken gegen die Hünxener. Heute wollten wir es mit einer modifizierten Taktik angehen. In Stenern hatten wir bei unseren verlorenen Doppeln wohl noch zu wenig miteinander gesprochen, uns gegenseitig motiviert und gepuscht. Das lag vermutlich wohl an der Kommunikation, wir wollten ja ruhig auf dem Platze sein. Laut sein, das war gestern.

Und endlich, der erhoffte Erfolg. In einem Drama konnten wir die Jungens aus Hünxe knapp bezwingen. Besonders Celly Stocker tat sich an diesem Tage hervor. So sah unser Edeljoker Dirk Hochgartz beim Stande von 8:8 im Matchtiebreak einen Doppelfehler des Hünxener Spielers voraus und empfahl Celly dann abschließend ein Ass zum Sieg zu schlagen. Dem folgte Celly auch und so gingen wir mit 4:2 in die Doppel. Das sollte dieses Mal doch wohl zum Erfolg reichen.

Wir waren alle überzeugt, dass wir das heute gewinnen werden. So war auch das Auftreten unserer Topspinner, zumindest in den ersten 3 Ballwechseln, dann verloren wir Doppel Nummer 1 und kurze Zeit auch Nummer 2. So musste das Doppel mit Celly und André Grotstabel für den Erfolg sorgen und das gelang. Riesenjubiläum, der erste Sieg.

Besonders nett war es dann mit unseren Gästen beim Essen auf der Terrasse an den Tonwerken. Erst spät entschlossen sich die Jungens nach dem netten Grillschmaus den Heimweg in Angriff zu nehmen.

Das dritte Spiel führte uns zum bis dahin verlustpunktfreien Tabellenführer nach Wesel. Die SUS galten als klarer Meisterschaftsfavorit, 35 gemeldete Spieler mit zum Teil Top-Leistungsklasseneinstufungen unterstrichen dies. Zudem ließ der Quervergleich der Ergebnisse mit Stenern nur wenig Hoffnung aufkeimen, schließlich verloren wir dort während die SUS-Jungens die Steneraner klar mit 7:2 besiegten.

Also dann mal auf zum Spitzenreiter. Am frühen Sonntagmorgen jedoch rief unser Kunstpeter an und wollte seine Teilnahme wegen Rückenwicken für das Spiel absagen. Mit 5 Topspinnern zum Spitzenreiter zu fahren und dort anzutreten, das dämpfte die Hoffnung und

Spiellust nochmals ein. Durch einige Überredungskünste fuhr Peter Koenen dann nicht nur mit, sondern trat auch noch als Topspinner im Matche an. Wir hatten ihn an Position 3 gesetzt, ein kluger Schachzug, wie wir meinten. Damit konnten alle anderen Tennisbengels an ihren angestammten Positionen bleiben bzw. rutschten eine tiefer. Und was soll man sagen, wir führten nach den ersten 3 Einzeln 3:0 beim Topteam aus Wesel. Ball flach halten, es war noch nichts erreicht. So gingen die nächsten 3 Einzel dann auch allesamt verloren, obschon gerade Peter mit 8:10 im Matchtiebreak und Micha Kleina nach gut dreistündigem Kampf nur knapp unterlegen waren.

Also wieder mal die Doppel.

Und hier machten beim Gesamtstand von 4:4 Micha und Thorsten Szymkowiak im entscheidenden letzten Doppel den entscheidenden Siegespunkt für unsere Topspinner klar. Großer Jubel. Wir können Spitzenreiter, wir können Spitzenreiter.....

Der Jubel hielt aber nicht lang.

Tags darauf reglementierte uns der Wettspielleiter des Tennisbezirkes und wies auf unseren Aufstellungsfehler hin, der dazu führte, dass wir nicht nur das Spiel nicht mit 5:4 gewonnen, sondern dieses jetzt am grünen Tisch mit 3:6 verloren hatten. Und damit wir das auch richtig verstehen und verarbeiten, brummte die Wettspielleitung uns noch ein Strafgeld von 25 € auf. Jungejuge, wer hätte das gedacht, spielen wir doch im Hobbybereich in der Bezirksklasse.....



Die Spitzenreiterbesieger: v.l.n.r. André Grotstabel, Thorsten Szymkowiak, Micha Kleina, Paul Vallée, Jean-Marcel Stocker, Peter Koenen

Die Team- und Tennissportverantwortlichen unserer Topspinner entschuldigten sich bei den Mitspielern und beim Club ob des Fehlers beim Aufstellen unseres Teams.

Sie wiesen ergänzend noch darauf hin, dass bei der jährlich wiederkehrenden Mannschaftsspielermeldung vor einer jeden Saison die Aufstellungsreihenfolge der Spieler mit Leistungsklassen ab der Kennzahl 21 frei wählbar ist, dies sei aber dann pro Spieltag nicht mehr möglich.

Hier ist angesichts der pro Partie antretenden Spieler der Reihe nach aufzustellen und im Meldezettel zu notieren.

Sei's drum. Dennoch ist die gezeigte Leistung unserer Topspinner in Wesel beachtlich gewesen. Auf dem Platz hatten wir den Spitzenreiter real geschlagen, Peter hatte sich trotz Rückenbeschwerden in den Dienst der Mannschaft gestellt, wir hatten am Spieltag viel Spaß miteinander und das ist es, was zählt.

Das nächste Medenspiel brachte uns die Blau-Weißen aus Spellen auf die heimische Anlage. Rackets rumreißen. Ein weiterer Versuch.

Bei gefühlten 30 °C und mehr, hohen Ozonwerten, kaum zu beherrschenden Aschewüsten auf den Plätzen war ein sportliches Betätigen gesundheitlich eigentlich nur wenig sinnvoll. Aber was soll das Lamentieren? Funktionäre bestimmen, haben Recht, geben auch Spieltagstermine und Strafgeder vor, bezahlter Freizeittennissport eben.

Was soll ich erzählen? Gesamt gesehen haben wir das Spiel mit 6:3 gewonnen, rechnerisch eben. Denn es fanden ja eigentlich nur 5 Einzel und ein Doppel statt, denn die Spellener waren nur mit 5 Spielern angereist und zu allem Überfluss verletzte sich Celly an der Achillessehne und musste sein Einzel verletzungsbedingt aufgeben, unser Doppel war damit auch hinfällig. Die sechs durchgeführten Spiele führten rechentechnisch lt. TVN-Statuten und Funktionärswillen zu dem im Spielbogen dokumentierten Endergebnis von 6:3.

Gut, dass unsere Schriffführer Adam Riese kennen....

Viel wichtiger ist aber, dass unsere Nummer 1 möglichst schnell wieder gesundet! Celly, sei tapfer.

Dann folgte die Sommerpause.

Geschickt gelegt vom Verband. Noch geschickter, dass wir mit Ende dieser Pause noch zweimal ran mussten, im August, bevor dann mit Erreichen des Septembers die Sommerrunde funktionärsbefohlen ihre Tennis-Medenspielzeit zu beenden hat.

So durften wir Anfang August zu den anderen Blau-Weißen in unserer Gruppe, dieses Mal nach Dinslaken. Da stellt sich dem Tennisinteressierten die Frage, warum denn „Blau-Weiß“ die scheinbar häufigste Vereinsfarbe von Tennisclubs ist und diese die Farbkombination dann auch in ihrem Clubnamen tragen? Man spricht doch gern vom weißen Sport auf roter Asche.....

Was soll's, wir sind der Wassersport und ein buntes Topspinnergemisch.

Zurück zum Medenspiel in Dinslaken.

Wir wollten in Dinslaken, gegen das bis dahin das Tabellenende bekleidende Schlußlicht, kein Match verlieren. Das hat auch bis zu den ersten Ballwechseln ganz gut geklappt.....

...denn nachdem diese gespielt waren, wurde der eine oder andere Topspinner dann doch wieder ein wenig unsicher, nervös und überlegte wohin mit den Bällen doch ein wenig zu lang. Zum Glück haben wir uns zusammengerissen, die Rackets rumgerissen und das Spiel erfolgreich abgerissen. 7:2 hieß es zum Schluss für den BWV.

Sicherlich war das kurze trockene Zeitfenster, in der in den letzten Tagen und Wochen sehr regenreichen Sommerzeit, in dem wir die Spiele in Dinslaken bestreiten konnten, für den Erfolg nicht hinderlich. Hatten die gastgebenden Jungens für den Falle des Falles doch schon ihre vereinseigenen Hallen für unser Match reserviert; sehr freundlich, aber unsere Schlägertypen sind halt „Sommerdraußenspieler“ und erst in der dunklen Jahreszeit mutieren sie zum Hallenplayer.

Besondere Erwähnung sollen die Einzel-Matches von Mark Westerhoven, der sein Spiel nach gefühlt 45 Minuten erfolgreich beenden konnte, von Thorsten Szymkowiak, der wieder einmal gut 2,5 Stunden und einen Match-Tiebreak benötigte (dieses Mal aber immerhin erfolgreich) und Dirk Hochgartz finden, der seinen ersten Einsatz in dieser Medensaison souverän und erfolgreich durchzog. Wie ein echter Topspinner eben.

Schließlich stand zum Medenrundenabschluss noch das Ortsderby gegen die Rheder vom TV an. Eigentlich ging es weder für unsere Topspinner noch für die Rheder Jungens um irgendetwas, da beide weder auf- noch absteigen konnten. Dennoch waren unsere Tennisbengels hochmotiviert, wollten wir doch endlich einmal wieder ein Ortsderby gewinnen. Dabei war bis zum Mittag an Tennis spielen gar nicht zu denken, da es seit Stunden regnete, schüttete....doch fleißige Hände mit viel Geschick an Schieber und Matten brachten die Plätze in einen halbwegs trockenen Zustand, Wind und Sonne halfen ab gut 14 Uhr dann beim weiteren Abtrocknen der Plätze, so dass wir gegen ca. 14.30 Uhr die Matches aufnehmen konnten.

Es folgten spannende Matches und zum Schluss behielten unsere Schlägertypen etwas glücklich mit 5:4 den Erfolg daheim an den Tonwerken. Ein Unentschieden wäre verdient gewesen, aber beim Tennis gibt es eben keine Punkteteilung.

Somit beendeten unsere Topspinner die Sommermedenrunde auf einem guten 3.Platz. Nicht auszudenken, was hätte sein können, wenn die Geschehnisse in Wesel einen anderen Verlauf genommen hätten....

Herren 40 – Bezirksklasse C – Sommer 2023

Datum	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Matchpunkte	Sätze	Spiele
Sa. 06.05.2023 14:00	TuS Stenern 1	Bocholter Wassersportverein 1	6:3	13:6	93:55
So. 14.05.2023 09:00	Bocholter Wassersportverein 1	STV Hünxe 2	5:4	11:9	83:74
So. 04.06.2023 09:00	SuS Wesel 1	Bocholter Wassersportverein 1	6:3	12:6	89:45
Sa. 17.06.2023 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	BW Spellen 3	6:3	13:7	83:60
So. 06.08.2023 09:00	Dinslakener BW 3	Bocholter Wassersportverein 1	2:7	5:14	57:92
Sa. 12.08.2023 14:00	Bocholter Wassersportverein 1	TV Rhede 2	5:4	10:10	77:88

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tab.Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	SuS Wesel 1	6	6	0	0	6:0	38:16	78:35	543:326
2	TuS Stenern 1	6	5	0	1	5:1	32:22	71:50	510:403
3	Bocholter Wassersportverein 1	6	4	0	2	4:2	29:25	60:56	435:461
4	STV Hünxe 2	6	3	0	3	3:3	33:21	69:46	487:405
5	TV Rhede 2	6	2	0	4	2:4	26:28	59:59	470:448
6	BW Spellen 3	6	1	0	5	1:5	21:33	47:74	398:523
7	Dinslakener BW 3	6	0	0	6	0:6	10:44	24:88	295:572

Wie gewohnt soll auch für diese Medenrunde der „Rooky-of-the-year“ präsentiert werden. Sicher, wenn wir nach Siegpunkten für die Mannschaft gehen, dann krönen wir André zum Champion, der insgesamt 10 von 12 Spielpunkten siegreich einfahren konnte. Es drängt sich aber auch Mark zum Kandidaten für diesen Titel auf, der als Mr. 100 % alle 5 Matches, die er in dieser Runde spielte, gewinnen konnte. Der Typ ist so quirlig, der geht nach dir in die Drehtür und kommt vor dir wieder raus....

Auch Klaus, unser Tenniswart, bietet sich für diese Ehren an, der bei seinem einzigen Auftritt ebenfalls erfolgreich war und somit auch als Mr. 100 % zu küren wäre.

Besser ist es aber, wenn wir in diesem Jahr die gesamte Mannschaft zum „Rooky-of-the-year“ preisen, denn alle Tennisbengels brennen für die Mannschaft, engagieren sich, zeigen Lust, Laune und guten Einsatz. Ihr habt die Rackets rumgerissen, ihr Topspinner....



unsere „Rookys-of-the-year“:

Mark Westerhoven,
Klaus Brucksteg,
Micha Kleina,
Thorsten Szymkowiak,
Paul Vallée,
André Grotstabel,
Peter Koenen (v.l.n.r.)

es fehlen auf dem Foto, da zum letzten Spiel nicht aktiv am Schläger mit dabei:
Jean-Marcel Stocker
Dirk Hochgartz

Neben Freizeitspielchen engagierten sich der eine oder andere Topspinner auch auf ausgeschriebenen Leistungsklassenturnieren. Hier sei vor allem Micha Kleina erwähnt, der sich zu einem Vielmatcher entwickelt.

Auch bei den Bocholter Stadtmeisterschaften, die dieses Jahr vom SV Biemenhorst organisiert wurden, traten drei unserer Topspinner in der Konkurrenz Herren 40 an.

Leider musste sowohl Paul Vallée gegen Christof Wauters (vom gastgebenden SV Biemenhorst) mit 1:6 2:6 als auch Micha Kleina gegen Benjamin Brill (SC TuB Mussum 1926) mit 1:6 4:6 schon ihre Auftaktmatches verloren geben.

André Grotstabel, dieses Mal an Nummer 2 der gleichen Konkurrenz gesetzt, hatte sich zunächst gegen Frank Middelkamp (SV Biemenhorst) mit 6:2 2:6 10:7 knapp durchsetzen können, unterlag aber im Halbfinale gegen Oliver Schmidt (ebenfalls SV Biemenhorst) mit 1:6 3:6, so dass er das Spiel um den 3. Platz erreichte. Da sein Gegenüber Ralf van Gelder (TSV Bocholt 1867/96) aber verletzungsbedingt nicht antreten konnte, kam er kampflos aufs Sieger-Treppchen. Jungens, Euch allen Glückwünsche und Respekt. Topspinnerrespekt.